№ 174. 1831.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 30. Juli.

Inland.

Berlin den 24. Juli. Se. Majestät der König haben dem Herzogl. Anhalt-Bernburgschen Kanzler von Pfau und dem Geheimen Legationsrath Freiherrn von Salmuth den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Servis-Kassen-Rendanten Meißner zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben die Lehrer an der höheren Forst-Lehr-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde, Doctor Ratzeburg und Docent Schneider, zu Professoren zu ernennen geruht.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Friedrich Eduard Flemming ist zum Justiz-Kommissarius im Zauch-Belzigschen Kreise, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Treuenbrietzen, bestellt worden.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 16. Juli. Se. Majestät der Kaiser haben durch Allerhöchsten Tagesbefehl vom 4ten d. M., während der Abwesenheit des Oberbefehlshabers der Reserve-Armee, dem General-Adjutanten und General von der Kavallerie Wassiltschikoff 1. den Befehl über sämmtliche Truppen, welche in St. Petersburg und in den Umgebungen kantonniren, zu übertragen geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben an die Truppen des Garde-Detaschements, welches bisher unter dem Befehl Se. Kaiserl. Hoheit des Cesarewitsch stand, aus Alexandria bei Peterhof am 21. Juni (3. Juli) einen Tagesbefehl erlassen, worin dieselben wegen ihrer unerschütterlichen Treue für Thron und Vaterland, so wie wegen ihrer bei und nach dem Aufruhre in Warschau bewiesenen persönlichen Liebe und Ergebenheit gegen Se. Hoheit den Großfürsten Cesarewitsch belobt werden.

Ueber die Niederlage der Empörer im Radomyslschen Kreise enthält die St. Petersburgische Zeitung Nachstehendes:

„Der Commandeur des Reserve-Bataillons des 48sten Jäger-Regiments, Major Lewitzki, welcher einen Rebellen-Haufen mit seinem Detaschement verfolgte, erreichte jenen am 31. Mai (12. Juni) bei dem Dorfe Ugla des Retschitzkischen Kreises mit seiner Avant-Garde, die aus drei Pelotons des Neshinschen reitenden Jäger-Regiments und 20 Kosaken bestand und von dem Rittmeister des Achtyrschen Husaren-Regiments, Baron Fersen, befehligt wurde. Die Rebellen, 500 Bewaffnete an der Zahl, begegneten unseren Jägern zuerst mit ihrer Kavallerie, welche, unfähig, dem starken Gewehrfeuer derselben Stand zu halten, zurückwich, während ihr Fußvolk aus dem Gesträuche zum Vorschein kam und die Absicht zeigte, unsere rechte Flanke anzugreifen. Nachdem der Stabs-Capitain Schopert, welcher die reitenden Jäger befehligte, zugleich mit dem Rittmeister Baron Fersen eiligst eine Schwadron reitender Jäger und Kosaken aufgestellt hatte, griffen sie die Empörer entschlossen an. Diese muthige Attake, von dem Major Lewitzki, der indessen mit seinen Scharfschützen hinzugekommen war, unterstützt, hatte den vollkommensten Erfolg. Die Rebellen zerstreuten sich in der größten Unordnung, um den nahe gelegenen Wald zu erreichen, wurden aber auch dort von unsern tapfern Jägern verdrängt,

die sie 5 Werst weit verfolgten und aus einander sprengten. Die Rebellen verloren 200 Todte und sehr viele Verwundete; gefangen genommen wurden nur Wenige, doch befinden sich darunter der Anführer der Rotte, ein Gutsbesitzer Goletzki, Adels-Marschall des Radomyslschen Kreises, und der Gutsbesitzer Jarsochewiz. Während der Attake nahm der Staabs-Capitain Schopert eine Kanone von großem Kaliber. Außerdem eroberten wir 3 Falkonets, 83 Flinten, 8 Pistolen und 123 Piken. Wir verloren einen Ober-Offizier und 6 Soldaten, die auf dem Platze blieben. Zwei unserer Offiziere und 26 Soldaten wurden verwundet."

Das genannte Blatt enthält auch Folgendes über die Operationen gegen die Rebellen: „Der General-Adjutant Baron Rosen berichtet, daß die Rebellen in der Bialowieser Heide völlig auseinander gejagt worden sind, ihre vier Kanonen im Stich gelassen haben, zum großen Theile in ihre Häuser zurückkehren und voll Reue ihre Waffen der Obrigkeit ausliefern. — Der General-Lieutenant Kaisarow berichtet, daß die Rebellen, welche sich im Gouvernement Wolhynien in den Ortschaften Berezniza, Dombrowiza, Raphalowka versammelt hatten, sobald sie die Annäherung des Detaschements unter dem Kommando des General-Majors Murawjew, welches zu ihrer Vernichtung ausgeschickt war, erfuhren, ihr Heil in schneller Flucht suchten, indem sie bei dem Dorfe Woltschji-Perewos über den Bug setzten, theils sich verliefen und theils in die Festung Zamosc verbargen. — Der General-Adjutant Lewaschew berichtet, daß der Fähnrich Pelubinski, den der Oberst Sawostjanow aus Owrutsch mit einer Partie Kosaken abgeschickt hatte, um den Empörern nachzuspüren, sie bei Buda-Ljubowka überfallen und den Haupt-Rädelsführer im Owrutscher Kreise, den Marschall desselben, Golowinski, nebst dem Kreis-Hauptmann Selkowski, dem Gutsbesitzer Rudzewitsch und dem Arzt Kossowski, die sich bei Jenem befanden, aufgehoben hat. — Von dem Gorodnitsch in Mozyr (Gouvernement Minsk) und dem dortigen Etappen-Commandeur sind Berichte darüber eingegangen, daß in Michalki die von Kanewitsch zusammengebrachte Rebellenrotte geschlagen und zerstreut worden ist."

Die im Jahre 1828 dem Herzoge Ferdinand von Anhalt-Köthen zu wirthschaftlichen Anlagen als Eigenthum zuerkannten, im Taurischen Gouvernement belegenen Ländereien sind, in Folge des Ablebens des genannten Herrn Herzogs, dem Herrn Herzoge Heinrich von Anhalt-Köthen übertragen worden.

Vor einiger Zeit fand hier zum Besten der Privatschulen, unter der Leitung des hiesigen patriotischen Frauen-Vereins, ein öffentliches Konzert statt, dessen Einnahme gegen 15,000 Rubel betrug. Ein hiesiger Kaufmann erbot sich bei dieser Gelegenheit, für seine alleinige Kosten eine neue Schule zu stiften. — In Moskau brachten vor kurzem zwei von Liebhabern ausgeführte theatralische Vorstellungen zum Besten zweier dortigen wohlthätigen Anstalten über 16,000 Rubel ein. — In Irkutsk sind durch freiwillige Beiträge eine Evangelische Kirche nebst einer Prediger-Wohnung erbaut worden.

Königreich Polen.

Warschau den 22. Juli. (Aus der Breslauer Zeitung.) Aufruf der National-Regierung an die Bürger der Hauptstadt Warschau. Der Augenblick naht heran, in welchem das Schicksal des Vaterlandes entschieden werden soll. Der von allen Seiten auf dem rechten Weichsel-Ufer mit Verlust zurückgedrängte Feind bemüht sich, auf der andern Seite die Hauptstadt zu bedrohen. Möge er nur herkommen! Es erwarten ihn dieselben Schaaren, woran sich die Macht der Moskowiter in den denkwürdigen Tagen des 19ten, 20sten und 21sten Februar zerschellt hat. Die ganze Volksmasse Warschau's wird mit den Waffen in der Hand auftreten, und dieselben Gefilde, welche noch lange nach dem Jahre 1794 mit den Leichengebeinen der Angreifer bedeckt waren, werden wiederum die Gerippe der ewigen Gegner der Polen verschlingen. Jedoch bevor die Zeit zum Ergreifen der Waffen, welche die stolzen Plane des Feindes vernichten werden, heran kömmt, beeilt euch, Bürger Warschau's! die zur Vertheidigung der Hauptstadt begonnene Arbeit zu vollenden. Möge die ganze Bevölkerung, sogar das schwächere Geschlecht hingehen, um drohende Schanzen gegen den Feind aufzuwerfen! Möge Jeder nach allen seinen Kräften zur Befestigung der Hauptstadt beitragen! Möge, Bürger! heute der Aufruf eure Loosung seyn: auf die Schanzen, auf die Wälle! Der Präsident der Regierung (unterz.) Fürst A. Czartoryski. Der Gen.-Secr. der Reg., Staatsrath (unterz.) Andreas Plichta. — Einen ähnlichen Aufruf hat unterm 19. der Municipalrath der Hauptstadt an die Bürger Warschau's erlassen. — Daß die Regierung sich in ihrem Zutrauen zur Bevölkerung Warschau's nicht getäuscht und ihre Aufrufe nicht vergeblich erlassen habe, hat der gestrige Tag auf's herrlichste beurkundet. Tausende von den Einwohnern der Hauptstadt eilten zu den Schanzen und Wällen von den Jerosoliner, Woler und andern Barrieren. Ehrwürdige Priester verschiedener Orden, Bürger allerlei Stände, vornehme Damen und zarte Kinder, alle mit Blumen- und Bänder-umkränzten Grabgeräthschaften in der Hand, die National-Garde in einigen Abtheilungen, mit Musik und Trommeln an der Spitze, die Zünfte mit aufgerollten Fahnen unter Anführung des Municipalraths, alles dieses gewährte einen eben so herrlichen als herzerhebenden Anblick. Der Eindruck, den dieser feierliche Zug auf alle Gegenwärtige gemacht hat, läßt sich mit Worten nicht beschreiben. Kein Herz blieb uner-

schüttert und fast kein Auge thränenleer. Bei manchen, in deren kalten Brust das Gefühl der Freiheit noch nicht eingedrungen war, dürfte die Eisrinde geschmolzen und der für die Selbstständigkeit der Polen in ihrem Innern rege gewordene Wunsch in die Ueberzeugung: daß eine solche Nation frei werden müsse, übergangen seyn. — General Rybinski hat Biala, worin sich die Reste des Golowinschen Corps versammelt, eingenommen. — Der Obristlieutenant Wladislaus Zamoyski hat vorgestern die Stadt Kock besetzt. Mehrere Dragoner und eine Menge Bagage sind in seine Hände gefallen. — Es heißt, daß sich in diesen Tagen die National-Regierung und alle Ministerien außerhalb der Barrieren begeben werden, um mit den Einwohnern die Arbeit der Befestigung Warschau's zu theilen. Gestern befand sich der Präses der Regierung bei den Schanzen, und arbeitete selbst mit. — Es heißt, daß die vom Herrn Vire, Agenten eines Londner Handelshauses vorgeschlagenen Bedingungen einer Anleihe solcher Art sind, daß sie schwerlich angenommen werden können.

Von der Preußisch-Litthauischen Gränze den 16. Juli. Im Augenblicke des Eintritts der Polnischen Heeresabtheilung des Generals Gielgud in Litthauen über Wieloni bei Kauen am 6. Juni waren die Russischen Truppen aufgestellt oder auf dem Marsche wie folgt: 1) Die Besatzung von Wilna, 3000 Mann, von welcher Corps nordwärts und nach dem Distrikt von Troki zur Hemmung der Aufstände detaschirt waren. 2) General Schirman hielt Schaulen, Telschen, Plongiarni, Polangen und Krottingen, mit 3000 Mann besetzt. 3) Gen. Malinowski mit 1000 M. auf dem Marsch nach Kauen, um zu Sacken zu stoßen. 4) General Sacken war von Raygrod nach Kauen vorgegangen und mit Gen. Frinken vereinigt, 3000 M. 5) Die Garde-Abtheilung unter General Kuruta auf dem Marsch von Grodno über Merecz, 4000 M. 6) Eine Abtheilung vom Tolstoischen Corps, von Widzi her im Marsch, 6000 M. 7) Ein Corps unter Gen. Kreutz, dessen Stärke unbekannt. In allem 20,000 Mann mit wenigstens 60 Geschützen, und die meisten Punkte und Ausgänge befestigt. Wider so überlegene Kräfte hatte die Gielgudsche Abtheilung, mit Chlapowski's Corps zusammen, effective nur 7000 Mann und 29 Feuerschlünde, einbegriffen die von Chlapowski bei Wermai genommenen Stücke. Diese Abtheilung konnte demnach nur Erfolg hoffen, wenn sie den Feind im Einzelnen schlug. Sobald Gielgud den General Chlapowski zu einer Demonstration nach Wilna abgeschickt und ihn fünf Tage der Position von Ponari gegenüber gelassen hatte, auf Gefahr seiner Vernichtung, und nun nicht alle Polnischen Korps auf Wilna losgingen, ehe die Garden einerseits und ein Theil des Tolstoischen andererseits Posto gefaßt hatten und ehe die Stellung von Ponari befestigt war, war der Feldzug für die Polen verloren, indem die Russischen Streitkräfte sich vereinigten. Die Gielgudsche Abtheilung kam endlich an und machte eine starke Rekognoscirung auf die Stellung von Ponari, die ohne die große Tapferkeit des 1. Lanciers-Regiments, welches alle Reiterei-Chargen des Feindes aufhielt, schon schlimm hätte ablaufen können. Diese Abtheilung machte mehrere zwecklose Märsche gegen Schaulen und kehrte von da nach Kaydany zurück, als sie die Einnahme von Kauen vernommen, wo unklugerweise nur ein neues Fuß-Regiment zurückgelassen worden war. Der Feind näherte sich Kaydany, worauf Gielgud an der Dubißa zu Pleuburg Posto faßte, Miene machte, sich dort zu halten und von da auf Rosienne retirirte und durch einen Eilmarsch vor Schaulen ankam, welches sehr zur Unzeit angegriffen und der Munitionsrest ohne Nutzen verschossen ward. Die Subaltern-Offiziere und Soldaten, welche schon lange die Fahrlässigkeit und Fehler des Gen. Gielgud wahrnahmen, bedrohten ihn mehrmals; er hatte nicht die Kraft, sie zu bestrafen, und so wurde er einige Tage später ihr Opfer. Als nach dem mißlungenen Angriff auf Schaulen, wo die Truppen sich theilweise mit großer Tapferkeit schlugen, die Richtung auf Kurszany genommen ward, blieb kein anderer Rückzug als nach Preußen übrig. Die Corps der Generale Rohland, Szymanowski und Chlapowski (bei diesem war General Gielgud) marschirten nach Preußen zu, da ihnen kein anderer Weg offen stand. Am 11. Morgens wurden die Lage und der Bestand der Truppen und Munition den Offizieren vorgelegt, die gefragt wurden: ob es in diesem Aeussersten vorzuziehen sei, sich den Russen zu ergeben, oder bis an die Preußische Gränze vorzudringen? Alle waren der Meinung: Wenn man sich den Preußen übergäbe, so werde auch dieses noch ein Protest wider die Vereinigung Polens mit Rußland seyn. Es wurde eine Akte über diesen Entschluß aufgesetzt, aber von Gielgud nur dem Chlapowskischen Corps und der 2. und 4. leichten Fußbrigade mitgetheilt. Das Corps von etwa 2000 Mann ging am 12. über die Preuß. Gränze, nachdem General Gielgud die Preuß. Behörde schriftlich benachrichtigt hatte. Im Augenblicke des Ueberganges sprach ein Offizier zu den Soldaten, um ihnen die Möglichkeit, bis Warschau durchzudringen, zu beweisen, was einen Theil dieser armen Leute bewog, ihm zu folgen; auch der schwache General Rohland ging darauf ein. Gen. Gielgud hielt an der Gränze nahe auf Preuß. Gebiete stille, wie immer unentschieden, ob er seinem Corps gestatten solle, zu entwischen, oder ihm befehlen, zu folgen. Ein Offizier näherte sich ihm zu Pferde und schoß ihm mit der Pistole durchs Herz, daß er todt niederfiel. Das abgetrennte Corps unter Gen. Rohland marschirte 24 Stunden, allein die Soldaten wurden gewahr, daß sie grade auf die Russen zugeführt wurden, um sich ihnen zu ergeben, und

Gen. Rohland selbst sich dazu gezwungen sehe. Er ging darauf am 16. auch über die Gränze.
(Hamb. Börsen-Halle.)

Vermischte Nachrichten.

Posen den 29. Juli. Nach gestern eingegangenen Nachrichten von der Gränze sollen die zum Landsturm aufgebotenen Bauern in großen Haufen sich längs der Preuß. Gränze nach Hause begeben, um sich dem Kampfe mit den Russen zu entziehen. — Zwischen Kolo und Klodawa ist, einem Schreiben von der Gränze zufolge, die Warschauer Post von Kosaken aufgehoben und die darin befindlichen zwei Polnischen Offiziere und zwei Französ. Aerzte nach dem Russischen Hauptquartier gebracht worden. In Kalisch gelang es den Polen noch, die Kassen nach Warschau abzuführen; der Wegnahme der städtischen Kassen aber soll sich die Bürgerschaft mit Gewalt widersetzt haben.

Bekanntmachung.

Am 11. März d. J. des Abends hat ein Gränz-Beamte zwischen Zmyslowa und der Samieyski-Mühle, Ostrzeszower Kreises, 17 Stück, muthmaßlich aus Polen eingeschwärzte Schweine, in Beschlag genommen, deren Treiber die Flucht ergriffen haben.

Die in Rede stehenden Schweine sind nach vorangegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations-Termins am 13. März in der Stadt Grabow für 54 Rthlr. 29 sgr. öffentlich verkauft worden.

Zur Begründung ihrer etwanigen Ansprüche auf den Versteigerungs-Erlös haben sich die unbekannten Eigenthümer bis jetzt nicht gemeldet, weshalb sie nach Vorschrift des §. 180. Titel 51. Theil 1. der Gerichts-Ordnung aufgefordert werden, sich binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zollamte zu Podzamcze zu melden, widrigenfalls mit der Berechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird. Posen den 21. Mai 1831.

Geheimer Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor
Im Auftrage:
Brockmeyer.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das bei der Stadt Pudewitz gelegene, den Mathias Gawronskischen Eheleuten gehörige, gerichtlich auf 2740 Rthlr. 14 sgr. 4 pf. abgeschätzte Wassermühlengut, Kopalica genannt, im Wege der öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungs-Termine sind auf
den 1sten April,
den 1sten Juni und
den 30sten August 1831,

wovon der letztere peremtorisch ist, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor dem Landgerichts-Rath Kaulfuß in unserm Partheien-Zimmer angesetzt, zu welchen wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn nicht rechtliche Hindernisse eine Aenderung erheischen und die Taxe und Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 24. November 1830.
Königl. Preuß. Landgericht.

Schiffer, die durch die Sperrung der Warthe an weiteren Reisen gehindert sind, finden innerhalb des Baumes, Behufs des Transports von Baumaterialien für den Königlichen Festungs-Bau zu Posen, fortwährend Beschäftigung zu Owinsk bei Posen und können sich jederzeit zur Abschließung der Verträge bei dem Besitzer daselbst melden.

Chlor-Räucher-Apparat.

Der von einem Königl. Medizinal-Kollegium zu Berlin genehmigte Chlor-Räucher-Apparat, sowohl in Zimmern anwendbar, als in Taschen zu tragen, ist bei mir zu festen Preisen zu haben.
J. Mendelsohn,
unter dem Rathhause.

Cigarren-Lager in großer Auswahl bei S. Träger.

Bericht
der Sanitäts-Commission zu Posen über Cholera-Kranke.

Am 28. Juli blieben krank: 3 vom Militair, 16 vom Civil, in Summa 19.

	hinzugekommen	genesen	gestorben	bleiben krank
Am 29. Juli	1 v. Mil. 19 v. Civ.	1 v. Mil. 2 v. Civ.	2 v. Mil. 7 v. Civ.	1 v. Mil., 27 v. Civ.

Ueberhaupt sind bis heute erkrankt: 14 vom Militair, 106 vom Civil; genesen: 5 vom Militair, 23 vom Civil; gestorben: 8 vom Militair, 56 vom Civil. Posen den 29. Juli 1831.